





den neutralen Ausland einzuführen. Die Stelle ist aber auch bereit, bei der Beschaffung inländischer Ziegen ihre Vermittlung zur Verfügung zu stellen. Außerdem wird die Ziegenzucht gefördert durch Gewährung von Anwartsprämien für zweite und dritte Kremler, durch die Abhaltung von Ziegenmärkten in den Kreisstädten und durch Unterbringung von Ziegen auf Genossenschafts-Reisende. Die flache Hochlage nach Ziegen sichert jedem Züchter hohe Preise und gute Verhältnisse der Mutterlämmer. Es liegt daher im Interesse der Ziegenhalter, gegenwärtig das Verlangen nach Ziegenmilch einzuweisen zurückzuführen und möglicht viele Mutterlämmer durchzuführen.

Beim Vieh, Generalkommando gegen täglich Suche am leichten Überlastung von Pferden an der Landwirtschaft ein. Es wird darauf hingewiesen, daß alle Anträge auf Überlastung von Pferden an den nächsten berittenen Erziehungsräten zu richten sind, der selbständig entscheidet, ob die Überlastung von Pferden mit Rücksicht auf die dienstlichen Verhältnisse angängig ist.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht immer möglich ist, jedem Antrage auf Überlastung von Pferden nachzukommen, da der für diese Zwecke neben anderen dringenden Verpflichtungen — verfügbare Pferdebestand bei den Erziehungsräten nicht unbegrenzt ist. In erster Linie müssen solche kleineren landwirtschaftlichen Betriebe berücksichtigt werden, denen mit einer frühen seitlichen Überlastung von 1 bis 2 Pferden genügt ist. Für längere Gebrauchsdauer kommt der Ankauf tragfähiger Pferde durch die Landwirtschaftskammern, denen fortanhand derartige Pferde zu möglichen Preisen zugängig werden, in Betracht.

Reine Weiden in den Mund nehmen! Die Gesundheit, zur Zeit der Getreideernte, in den Mund zu nehmen und zu kauen, ist sehr schädlich. Dem trocken Getreide haften oft ein Pflanz, der Erreger der Strohpennekrankheit ein, die einen recht gefährlichen Verlauf nehmen kann.

**Auszeichnung.** Der Getreide Paul Dehner, Autorführer des Herrn Geh. Rats Hofer, hat in den Kämpfen um Verdun des Eisernen Kreuz 2. Klasse erhalten.

**Vorausichtliche Witterung** am 1. August 1916.

**Mündorf, 28. Juli.** Ein Doppeldelbuck landete vor einigen Tagen in einem Weizenfeld der Flur Naumburg. Er wurde gefolgt vom Jägerunteroffizier Zimmelman, dem Bruder des gefallenen erlogenen Jägeroberleutnants. Infolge des hohen Getreides umflüchtete sich das Flegel und erlitt Schaden. Nachdem dieser ausgebeißert war, legte der Flegel seine Fahrt nach Leipzig fort.

**Merzbach, 25. Juli.** Der 100. Jahrestag von Generalleutnant Friedrich Blücher in Merzbach und weite als Gast in der „Goldenen Sonne“ am Mittwoch, Unser Ehrenritter Dr. Schmidt sprach, Am 25. Juli 1816 nachmittags um 5 Uhr kam der Fürst Blücher von Wallant von Weisenfels in Merzbach an, sitz in der „Goldenen Sonne“ ab, ob hier und fuhr nach einer Stunde nach Heilbronn war sehr heiter. Da hat es gewiß einen wichtigen Anlaß von Groß und Klein auf dem Merzbacher Marktplatz gegeben, als Vater Blücher, der Sieger über Napoleon, in der „Goldenen Sonne“ war. Bier und Käse der „Goldenen Sonne“ zu Merzbach werden am 25. Juli 1916 gewiß besonders gern der 100jährigen Wiederkehr des Tages gegeben, da Fürst Blücher unter den Sonnen-Gästen war und ihr Glas auf sein Gedächtnis erheben.

**Salle, 31. Juli.** Der Oberpräsident der Provinz Sachsen wartet in einer Belanmachtung an die Landwirte dringend davor, daß Frührotfellen aus dem Boden herausgenommen werden, bevor ein fester Pflanzvertrag vorliegt. Wie er weiter mittels überlegt das Angebot von Frührotfellen bei der Provinziallandwirtschaftliche in Magdeburg bei weitem den von ihr zu deckenden Bedarf.

In Leipzig ist bisher mehr als ein Zentner Gold abgefertigt worden.

**Reifen, 28. Juli.** Das Pferdewelt, das vor Kriegsanbruch 50 Pfd. das Pfund kostete, wird jetzt zu dem fabelhaften Preise von 1.80 Mk. das Pfund verkauft und ist im Preise mit Schweinefleisch gleich.

**Leipzig, 29. Juli.** Die Frau des Leipziger Hofwirts Klein, der seit 17 Jahren unter der Fahne steht, hat seit September 1915 bis jetzt über 80.000 Portionen Kriegsmitteln gegeben, anfangs zu 25, später zu 30 Pfennigen an die ärmere Bevölkerung abgegeben, ohne auch nur einen Pfennig Zustand aus gemeinnützigen Mitteln zu beantragen. Auch ein Spier für das Vaterland, das verzeichnet zu werden verdient!

**Wendisch, 31. Juli.** Im Lagerhaus des Gutsbesitzers bei Großrod wurde der fregelbesidige 23jährige Maßschneider Gewantala aus Jettewitz durch Einwirkung einer Strolche getötet.

**Weichenbach (Sachsen-Altenburg), 31. Juli.** Als sich Sonnabend früh der Müller Eppentelner mit Frau und Tochter auf Feld begeben wollte, riß auf dem Wege von der elektrischen Hochspannungsleitung ein Draht. Dieser traf den Müller und tötete ihn, ebenso seine Frau, die ihrem Mann zu Hilfe eilen wollte. Die Tochter erlitt schwere Brandwunden und schwebt in Lebensgefahr.

**Bitterfeld, 27. Juli.** Gestern nachmittag verunglückte auf einem hiesigen Werke der der Algen. Elektrizitäts-Gesellschaft Leipzig beschäftigte 57 jährige Obermonteur Wilhelm Schiller aus Leipzig-Eißleritz. Der Bergarbeiter war im Hochspannungsraum beschäftigt und hatte an einer Zelle, welche unter Spannung stand, eine Arbeit vorgenommen. Dabei geriet er mit dem Körper an die Hochspannung und wurde tödlich verletzt. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

**Böding, 28. Juli.** Der hier auf Urlaub befindliche Soldaten beschließen sich gestern nachmittag auf eine Wache in der Nähe des Rittergutes Mühlitz mit Kränchenbesetzen, sie besuchten dazu einen von der Front mitgebrachten Dienstwagen. Durch einen Schlag wurde ungefähr 1.500 Meter davon entfernt, ein polnischer Erntearbeiter getroffen, so daß er nach 10 Min. verstarb. Der unglückliche Schütze wurde sofort verhaftet.

**Zwidau, 28. Juli.** Ein Lebenszeichen nach beinahe zwei Jahren traf dieser Tage bei den Angehörigen des seit 7. September 1914 vermissten Soldaten Max Küstner in Friedrichsdorf (von der 2. Komp. des Inf.-Regts. 108) ein. Durch das Rote Kreuz wurde mitgeteilt, daß sich der längst Totgeglaubte als Kriegsgefangener im Lager zu Angeln in Südfrankreich befindet.

### Vermischtes.

Der neue Post- und Telegrafentarif tritt, worauf wir nochmals hinweisen, am 1. August in Kraft. Danach beträgt im inneren Verkehr des Reichsgebietes, im Verkehr mit Bayern und Württemberg sowie mit den Reichs- und Provinzialverwaltungsbüros und im Grenzgebiete des Oberberchtesgäubers Ost das Porto:

für Briefe bis 30 gr.	10 Pfg.	für Briefe mit Belegspate	30 Pfg.
für Postkarten bis 50 gr.	10 Pfg.	in der ersten Zone	30 Pfg.
für Postkarten bis 50 gr.	10 Pfg.	in der zweiten Zone	40 Pfg.
für Briefe bis 30 gr.	10 Pfg.	für Briefe bis 5 kg in der ersten Zone	30 Pfg.
in der zweiten Zone	40 Pfg.		
für Postkarten bis 50 gr.	10 Pfg.	für Briefe bis 5 kg in der zweiten Zone	40 Pfg.
für Postkarten bis 50 gr.	10 Pfg.	in der ersten Zone	30 Pfg.
für Postkarten bis 50 gr.	10 Pfg.	in der zweiten Zone	40 Pfg.

Die Preise für Briefe, Postkarten und Postanweisungen nach Österreich, Ungarn und Bosnien-Serbien, für Briefe und Postkarten nach Postanstalten des österreichisch-ungarischen Militär-Generalverwalters in Kroatien sowie für Briefe und Pakete nach Österreich und Ungarn sind die gleichen Gebühren wie für Sendungen des inneren deutschen Verkehrs zu erheben; aber die Gebühren für Briefe und Pakete nach Umgebung geben die Schalterstellen Auskunft. Ferner beträgt die Gebühr:

für Telegramme im Gebiete des Reichsgebietes 40 Pfg. für Telegramme im Gebiete des Reichsgebietes 40 Pfg. für Telegramme im Gebiete des Reichsgebietes 40 Pfg.

Unverändert bleiben die Gebühren: 1. für Druckfachen, Warenproben, Postfachverkehr, Geschäftsbriefe, Postanweisungen, Zeitungen; 2. für Geldpostsendungen und Soldaten- und Soldatinnen-Sendungen (mit Ausnahme solcher in rein gewerblichen Angelegenheiten der Abnehmer oder Empfänger); 3. für Sendungen nach dem oben nicht genannten Ausland. Wegen der Abweichungen im Grenzgebiete mit Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz erteilen die Schalterstellen Auskunft.

**Berlin, 29. Juli.** Die Butterhändlerin Else Reibold geb. Bredt aus Berlin-Tegel ist vom königl. Amtsgericht in Berlin-Weißhof wegen Zurückhaltung von Butter für bestimmte Runden und Liebertragung der Kleinhändlerpreise für Speck zu 80 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. — Die Schlachtmeisterrin Anna Lange aus Buch ist vom königl. Schöffengericht in Bernau wegen Liebertragung der Schweinefleischhöchstpreise und Nichtabgabe der Abgangserordnung von Preisverzeichnissen zusammen zu 105 Mk. Geldstrafe bezw. 20 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft verurteilt worden.

**Stienach, 28. Juli.** — Einem großen Erbeintrag — der dritte seit einigen Jahren — erregte sich in der Nähe von Pörsdorf in der Nacht zum Mittwoch Beiderleits des Weges nach Epidaur, etwas unterhalb der Haltestelle der Bahn, brach ein Stück Ackerland, das teils mit Weizen, teils mit Klee bebaut war, ein. Die Einbruchsstelle hat etwa 1000 Meter Umfang. Die Tiefe ist schwer abzuschätzen, da sich der Erdwall mit Wasser gefüllt hat, jedenfalls ist sie sehr erheblich. Der Weg nach Epidaur ist durch den Erbeintrag unterbrochen. Die Ursache des Erdbersts ist höchstwahrscheinlich auf die Ausladung unterirdischer Salzlager durch Schichtwasser zurückzuführen.

**Thale, 28. Juli.** Die Arbeiter Smocyl und Matzjhal von hier, die in Garandentebuben zahlreiche Einbrüche verübt hatten, wurden von der Ferienstrafkammer I des Landgerichts Halberstadt zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust oder zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Sie erklärten vor Gericht, daß sie sich loger mit zwei großen Messern ausgerüstet hatten, um Gutsbewohner zu überfallen und zu berauben. Das Gericht sah bei ihnen Bandenbischaff für vorliegend an.

**Wismar-Hammer, 30. Juli.** Der hiesige Vehr Vorz wurde wegen seiner Wohnung im Vehr tot aufgefunden. Er ist erlöschten worden. Der Tat verdächtig ist die hiesige Ehefrau.

**New York, 28. Juli.** Die Waller Blätter melden, dauert die große Hitze in New York und in Chicago weiter an. Täglich sterben 30 bis 40 Personen an Hitzschlag und Sonnenstich.

Nennung eines Verschütteten durch einen Sanitätsbund. Aus dem Großen Hauptquartier wird dem Deutschen Verein für Sanitätsdienst mitgeteilt: Der Sanitätsbündler Interoffizier Sieds aus Leipzig hatte einen Geländebischnitt vor Verbund mit seiner Sanitätsbündlerin Freya abzuhalten. Nach dreistündiger Arbeit kam die Bündlerin zu ihrem Führer mit einem Stein im Gang zurück. Angeleint führte sie zu einem etwa 150 Meter entfernten hangenden Granatrichter. Hier scharrte sie die Hände ein Loch und schlüpfte hindurch. Der Interoffizier vergrößerte das Loch, trog gleichfalls hindurch und gelangte in einen vollkommen verschütteten Unterland. Dort fand er einen bewußtlosen Verbundeten, den Soldaten Teich, 10 Kompagnie Infanterieregiments. . . den er durch Wiederbelebungsversuche und Einblasen von frischer wieder zu sich brachte und von einem Krankenträger abholen ließ. Darauf Verbundete wurde ohne den Sanitätsdienst gefunden worden, sondern unweigerlich umgelommen.

Der jetzt zum 150 jährigen Bestehen der Bergakademie Freiberg fand in der Aula der Bergwerksakademie statt. König Friedrich August war vorher eingetroffen. Am 1. August 1866 schickten Kaiser und Königin die Erlässe eines Ehrenbriefes, in dem die Bedeutung der Akademie für den Staat und die Wissenschaft der Staatsregierung darzubringen. Der Minister gab jedoch eine Anzahl Ernennungen und Ordensverleihungen bekannt. Die Direktoren der Akademie sollen fortan den Titel Magnifizenz führen. Sodann hielt Geheimrat Bergmann Professor Volk die Rede. Die Rede des Bergmanns war die erste seit dem Tod des ersten Bergakademie, ein Bruder des Kirchenoberpredigers, wirkte als einer der ersten Lehrer an der Akademie. Er wurde ermahnt auf der Bergakademie die Anregung zu seiner Weltreise. Der Sänger der Freiheitskriege Theodor Körner studierte an ihr. Ein Kollegist des Ministers im Original wurde der Hochschullehrer Inhabhaber überreicht.

### Starke französisch-englische Angriffe an der Somme zurückgeschlagen.

Großes Hauptquartier am 31. Juni. 1916.

Westlicher Kriegsgefangen.  
Die englischen Unternehmungen bei Pozieres und Longueval erstreckten sich in den letzten Tagen. Sie leisteten einen neuen großen englisch-französischen Angriff ein, der zwischen Longueval und der Somme am Morgen unter Einsatz von mindestens 6 Divisionen einheitlich erfolgte, während er zwischen Pozieres und Longueval tagsüber durch Sperrfeuer niedergehalten wurde und erst abends im Einzelangriff mit ebenfalls sehr starken Kräften zur Durchführung kam.

Leberall ist der Feind unter schweren blutigen Verlusten abgewiesen worden, seinen Fuß Boden hat er gewonnen. Wo es zu Rückschlägen kam, sind sie dank dem schneidigen Draufgehen harter und scharfschärfer Meeres-Tropfen, sowie tapferen Schleswig-Holsteiner zu unsern Gunsten entschieden.

12 Offiziere 769 Mann des Gegners wurden gefangen-genommen. 13 Maschinengewehre erbeutet.

Südlich der Somme Artilleriekämpfe.

In der Gegend von Brunay (Champagne) brach ein heftiger französischer Angriff in unseren Feuer-zuglinien aus.  
Deutlich der Maas verstärkte sich das Artillerie-feuer mehrfach zu größerer Heftigkeit, südwestlich des Wertes Thiamont fanden keine Handgranatenkämpfe statt. Ein feindlicher Feuerangriff auf Constans wurde mit Feuer auf Bont-aux-Rouffon beantwortet. Ein auf Wail-beur in Baden angelegtes Flugzeugschwadron wurde bei Neureuburg am Rhein von unsern Flugzeugen gestört, in die Flucht geschlagen und verlor. Das feindliche Flugzeug wurde zerstört, von Mals-baesen zum Wailuz gebracht. Leutnant Höhnendorf legte in der Gegend von Brunay, den 11. Leutnant Wintgen südlich von Brunay, den 17. Gegner außer Gefecht, die ein französischer Doppeldecker ist westlich von Bont-aux-Rouffon und südlich von Thiamont (süder durch Artilleriefeuer) abgeschossen.

Westlicher Kriegsgefangen.  
Beiderseits von Friedrichsdorf wurden russische Aufklärungsabteilungen abgewiesen. Angriffe gegen unsere Kanalleitung westlich von Logischin und bei Kobl (am Stramin) südlich von Pines sind gescheitert.

Die gegen die Heeresgruppe Vinniken fortgesetzten harten Anstürme der russischen Truppenmassen sind auch gegen siegreich abgewehrt worden. Es haben den Angriffen wiederum die großen Verluste eingetragten. Den Hauptdruck legte der Feind auf die Abschnitt beiderseits der Bahn Nowe — Saraj zwischen Wiloniz und der Turpa, südlich der Turpa und beiderseits der Alpa.

Ein wohl vorbereiteter Gegenangriff warf den bei Jaroge (südlich von Stolybowa) vorgebrungenen Feind zurück, soweit bisher feilschlag, wurden gefangen 1889 Russen (darunter 9 Offiziere) gefangen genommen.  
Unser Feuergegeschwader haben während der letzten Kampfs-lage den Gegner durch Angriffe auf Unterkanalisation, marschierende und hinüberführende Truppen, sowie die rückwärtigen Verbindungen erheblichen Schaden zugefügt.

Heeresgruppe des Generals Grafen v. Bothmer.  
In Fortsetzung der Angriffe im Abschnitt nördlich und nördwestlich der Angriffe gelang es den Russen auf einzelnen Stellen in die vorderste Verteidigungslinie einzudringen. Sie sind zurückgeworfen, alle Angriffe sind siegreich abgewehrt.  
Südlich Kriegsgefangen. Nichts Neues.

### Türkischer Heeresbericht.

Größe der Türken im Kaukasus und in Ägypten.

Konstantinopel, 30. Juli. Im Bericht des Hauptquartiers heißt es u. a.: Im Kuprat-Abchnitt erbeuteten wir ein feilschendes Motorboot, das durch Feuer unserer Artillerie in Brand geflohen war. — Der Kampf, der sich an der persischen Front zwischen unseren und den russischen Kräften abspielte, die nach ihrer Vertreibung aus Meandus gegen die Grenze gegen wurden, entwickelte sich weiter zu unsern Gunsten. Hier wurde durch einen Gegenangriff d. Feinde eine beschwerliche Höhe wieder abgenommen. — Kaukasusfront: Der Berg Ararat, der 20 Km. südwestlich der Ortschaft Nowe liegt, und sich in den Händen des Feindes befand, wurde dem Gegner wieder abgenommen. Feilsche vom Feinde unternommen Angriffe gegen unsere Stellungen am Gnot-Abchnitt wurden durch einen Bombenangriff unserer Truppen vollständig zurückgeworfen. Am Laufe dieses für den Feind unfruchtbar Angriffs erlitt dieser schwere Verluste. Die Zahl der Toten beträgt mehr als Tausend. Unsere Truppen, die sich 10 Km. nördlich Erzingjan hielten, haben durch ihre heftigen Gegenangriffe die Verluste des Feindes, vorwiegend, verestelt. Feilschende Truppen, die 14 Km. südwestlich von Gh-mischahowa verlagert waren, wurden durch unsere Truppen aus ihren Stellungen vertrieben und nach Osten zurückgeworfen. — Auf der ägyptischen Front geminnen unsere vorgehenden Abteilungen Schritt für Schritt Gelände gegen Westen. Bei einem der letzten Vorstöße verlor der Feind 250 Tote und noch mehr Verwundete.

Rumänisches Entscheidung unmittelbar bevorstehend. (1).  
Lugans, 31. Juli. Eine Korrespondenz des „Coron della Sera“ teilt das Greifens Rumänien als unmittelbar bevorstehend dar, nachdem die Verhandlungen mit der Entente jüngst wieder aufgenommen und abgeschlossen worden seien.

Russische Expeditionen gegen Bulgarien.  
Kusland hat in Südbessarabien eine Expeditionenarmee gegen Bulgarien aufgestellt. Die russische Regierung wird auf diplomatischem Wege versuchen, daß der Durchzug durch Rumänien und ein Angriff von der Donau aus gestaltet werde.

Bulark, 29. Juli. Ein Ministerrat besetzte sich mit der Angelegenheit der russischen Front. Die Regierung ist, wie bekannt, entschlossen, die Neutralität zu wahren und hofft, daß Kusland nur Truppen auf dem Schwarzen Meere transportieren werde.

## Bekanntmachung

über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf.

Auf Grund der §§ 1, 2 und 10 der Bekanntmachung über die Regelung der Höchstpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 711) in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 402) wird folgendes bestimmt:

I. Der Höchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beträgt beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger für die Tonne:

vom 1. August	1916 bis einschl. 10. August	1916	180 Mf.
" 11. "	" 20. "	1916	160 "
" 21. "	" 31. "	1916	140 "
" 1. September	1916	10. September	1916 120 "
" 11. "	" 20. "	1916	100 "
" 21. "	" 30. "	1916	90 "
" 1. Oktober	1916	15. Februar	1917 80 "
" 16. Februar	1917	15. August	1917 100 "

Maßgebend ist hier zu der vereinbarten Preisungszeit geltende Höchstpreis.

II. Bei der Festsetzung der Kleinhandels-Höchstpreise werden die Gemeinden keiner Beschränkung unterworfen. Die aus § 4 der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 711) sich ergebende Verpflichtung der Gemeinden zur Festsetzung von Höchstpreisen bleibt unberührt.

III. Die Bekanntmachung über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 2. März 1916 (Reichs-Gesetzl. S. 140) tritt für die Kartoffeln aus der Ernte 1916 mit dem Ablauf des 31. Juli 1916 außer Kraft.

IV. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 13. Juli 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts. v. Batocki.

### Jagdauflang.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird der Aufgang der Jagd

a) auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf

**Montag, den 21. August 1916.**

b) auf Wild, Gänse- und Fasanhühner und Säugetiere auf

**Montag, den 4. September 1916**

festgesetzt.

Merseburg, den 19. Juli 1916.

### Der Bezirksauschuß zu Merseburg.

Da der Strohhoberei der Heeresverwaltung vorläufig gedeckt ist, können die Strohhobereien an das hiesige königliche Proviantamt nunmehr eingestellt werden. Die Magistrat- und die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher ersuche ich, Vorstehendes sofort in ordentlicher Weise bekannt zu machen.

Weißenfels, den 28. Juli 1916.

Der königliche Landrat. von Richter.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Nachschalten auf fremden Grundstücken nur mit Genehmigung des Besitzers statt finden darf.

Zwischenhandeln werden unmaßstäblich bestraft.

Zeuzern, den 16. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung. Knoble.

## Bekanntmachung

betz. das Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen.

Meine Verordnung vom 12. 9. 1914 wird durch nachstehende Verordnung ersetzt, die mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft tritt:

### Verordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den Bereich des IV. Armeekorps:

I.

Unbefugten wird verboten:

- 1.) jeder unmittelbare oder mittelbare Verkehr mit Kriegsgefangenen sowie jede Annäherung an diese;
- 2.) der Aufenthalt in der Nähe der zur Unterbringung der Kriegsgefangenen verwendeten Plätze, Lager oder sonstigen Räumlichkeiten sowie deren Betreten;
- 3.) die Anwendung von Gaben irgendwelcher Art an Kriegsgefangene;
- 4.) jede Hilfeleistung zur Entweichung, die Gewährung von Unterkunft, Lebensmitteln, Kleidungsstücken oder anderen Gegenständen sowie irgend eine andere Unterstützung und Hilfeleistung an entwichene Kriegsgefangene.

Die für Anwendungen an Kriegsgefangene verwendeten oder bestimmten Gegenstände oder Geldbeträge unterliegen der Einziehung.

II.

Den Weisungen des Begleits- und Wachspersonals ist unverzüglich Folge zu leisten. Die Begleits- und Wachspersonale sind angewiesen, nötigenfalls, insbesondere zur Verhinderung von Fluchtversuchen der Gefangenen, ohne vorherigen Anruf von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen.

III.

Wer von der beabsichtigten Entweichung oder von dem Aufenthalt eines entwichenen Kriegsgefangenen Kenntnis erhält, hat dies, neben der Verpflichtung, die Entweichung nach Kräften zu verhindern, ungesäumt der nächsten Militär- oder Zivilbehörde anzuzeigen.

IV.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, falls nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen, insbesondere auf Grund der §§ 120, 121, 257 Reichsstrafgesetzbuch eine höhere Strafe verhängt ist.

Der Versuch der Übertretung dieses Verbotes unterliegt ebenfalls der Bestrafung.

Magdeburg, den 3. Juli 1915.

Der stellvert. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frh. v. Lyncker, General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird hiernit die entgeltliche und unentgeltliche Abgabe von alkoholischen Getränken jeder Art an ausländische Arbeiter — landwirtschaftliche, industrielle usw. — sowie an Kriegsgefangene und andere in militärischer oder sonstiger befugter Arbeit befindlichen Personen — Zivilgefangene, Schutzhaftlinge usw. — verboten.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen.

Gewerbetreibende haben bei Zwischenhandlungen außerdem die Schließung ihres Betriebes zu gewärtigen. Die Gewerbetreibenden betr. das Verhalten gegenüber den Kriegsgefangenen vom 12. September 1914 wird in Erinnerung gebracht.

Magdeburg, den 23. März 1915.

Der stellvert. Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frh. v. Lyncker, General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Zeuzern.



Trustfrei

Trustfrei

## „Unsere Marine“

Zigarette 2 1/2 Pfennig einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten!

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. Zigarettenfabrik.

### Kirchliche Nachrichten

Kriegsbedruete: Gedenkfeier an den Kriegsausbruch vor 2 Jahren.

Segeln: Dienstag, den 1. August abends 8 Uhr. Fr. Zeigmann.

Segeln: Mittwoch, den 2. August abends 8 Uhr. Fr. Zeigmann.

Segeln: Mittwoch, den 2. August abends 9 Uhr. Fr. Zeigmann.

Unterwischen: Donnerstag, den 3. August abends 8 Uhr. Fr. Zeigmann.

10 Mark Belohnung erhält derjenige, der die von mir verlorene Uhr mit Kette wiederbringt.

Geheimrat Pader.

Schmackhaft. Salat jeder Art bereitet man nur mit

## „Salatfix“

(Name gesetzlich geschützt)

ohne Zugabe von Essig, Öl, Pfeffer, Salz

Liter ohne Glas 50 Pfg.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Ferd. Gresse.

Sonntag, den 30. Juli d. Js. erhalten wir eine Auswahl Prima dänisch. Pferde.

H. Reifert & Sohn, Freyburg a. U. Fernsprecher No. 7.

Dr. med. Rutz, Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten in Leipzig Grimmaischestr. 25 II (Eingang Ritterstr. 1/3) zurückgekehrt am 31. Juli.



### Schützen-Verein

Mittwoch, d. 2. August abds. 7/9 Uhr

### Monatsversammlung

in der Schützenloge.

Der Vorstand.

### Neue Kartoffeln

### Salat-Gurken

### ff. saure Gurken

offiziert

Bühning, Unterm Berge.

### Tägl. frischgeplückte Sauerkirschen

empfehlt

E. Petzsch.

### Rechnungen

in allen Größen sowie

### Quittungen

(mit u. ohne Firmendruck)

sind zu haben bei

D. Vieferenz, Papierhandl.



Schmerzlich und unerwartet traf uns die traurige Nachricht, dass unser herzenguter, lieber Sohn, geliebter Bruder, Enkel und Neffe der

### Kanonier Walter Querengässer

im noch nicht vollendetem 19. Lebensjahre am 10. Juli im schweren Kampfe bei Verdun durch Brust- und Bauchschuss den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

Dies zeigen tiefbetäubt an

Schortan, Teuchern, den 30. Juli 1916.

die tieftrauernden Eltern

Otto Querengässer z. Zt. im Heere

Geschwister, Grosseltern

und Verwandte.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Einzelnenpreis: die fünfgepaarte Kopfsseite 12 Hg.

Anzeigenannahme in der Expedition dieses Blattes, Zeitstraße 10 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Vierteljähriger Bezugspreis: durch unsere Expedition 1 Bkt. 15 Hg von unseren Seiten und durch 1 Bkt. 25 Hg. und durch den Briefträger 1 Bkt. 30 Hg.

Vierteljährige und monatliche Abonnements werden außer in der Expedition, Zeitstraße 10, auch von unseren Abo- und allen Kartell-Verkaufsstellen angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 90.

Dienstag, den 1. August 1916.

55. Jahrgang

## Das zweite Kriegsjahr.

(Zweite Hälfte).  
Februar 1916.

In der Nacht zum 1. erfolgreicher Luftschiffangriff auf die Hauptplätze der Munitionsherstellung in Mittel-England. Am 2. geht unter „A 19“ unter, dem der englische Zerstörer „King Stephen“ Rettung aus Seeerlöbte. Am 8. wurde der französische Panzerkreuzer „Admiral Charner“ südlich von Verdun durch ein deutsches U-Boot versenkt. Die in Deutschland befindliche Kriegsbeute am Jahresbeginn betrug: 14 289 71 Gefangene, 9700 Geschütze, 1 300 000 Gewehre, 8000 Maschinengewehre. Klein sind die wieder verwendeten Waffen nicht eingeschrieben. Am 12. heftigste Seegefecht an der Doggerbank. Der neue englische kleine Kreuzer „Arabis“ und ein zweiter englischer Kreuzer wurden versenkt. Am 16. wurde Grzerum von den Russen eingenommen. Am 18. entkam in Kamerun Kommandant Zimmermann mit seiner Truppe auf spanisches Gebiet, am Tage darauf fiel Kamerun ganz in Feindeshand. Am 21. begann der große Vorstoß gegen Verdun. Einbruch in die französischen Stellungen bei Consmance-Granges in Breite von 10 und Tiefe von 3 Kilometern, 8000 Gefangene. Am 23. wurden im Waldgebiet nördlich Beaumont die Orte Brabant, Saumont und Samogneux erobert. Vortrupp der Schlachtmacht der deutschen Schiffe. Am 24. wurden Goleleites, Beaumont und die feindlichen Stellungen bis zum Louvemont-Rindern erobert und 7000 Gefangene gemacht. Am 25. wurden Louvemont und die Panzerkreuzer Douaumont erobert, am 26. Champneuville und die Cote de l'Alou genommen, die Befestigungen von Garde-aux-Bois erobert, weitere 6000 Gefangene. Am 27. wurden in der Woere an mehreren Stellen die Cotes de l'Alou erreicht. Oberflächennäherliche Truppen besetzten Durazzo in Albanien. Am 28. wurde ein deutsches Panzerkreuzer bei Douaumont erobert. Am 29. versenkte in der nördlichen Nordsee der deutsche U-Boot „U-9“ ein französisches Kreuzer.



Am 30. wurden russische Angreife südlich von Niga blutig abgewehrt. Bei Vostanow erzeigten die feindlichen Verluste eine Verlust für russischen Blauweins ganz ungewöhnliche Höhe. Zu gleicher Zeit fanden die Gräterungen anläßlich des Suifuz und des Lubantia-Galles statt. Am 25. wurde Verdun in Brand geschossen. Westlich von Jacobshat versenkte die Russen ihre Angreife, sie brachen zusammen. Am 28. wurden vor Verdun die mehrere Linien tiefen französischen Stellungen von Marancourt erobert, am 30. das Dorf und die beiderseits anschließenden Verteidigungsanlagen genommen. Die März-Erfolge wurden erzielt, obwohl die französische Heeresleitung zur Verteidigung der Stellung 80 Divisionen, d. h. rund 400 000 Mann, eingesetzt hatte. Die russische Offensiv, die mit 30 Divisionen oder mehr als 600 000 Mann unternommen worden war, erstreckte in Sump und Blut. Die feindlichen Verluste betragen mindestens 140 000 Mann.

### April.

Am 1. überlieferten die Russen vor Verdun die feindlichen Stellungen bei Gancourt in einer Ausdehnung von 1000 Metern. Die feindlichen Verteidigungs- und Planierungsanlagen von Baug wurden erobert. Außer schweren blutigen Verlusten verlor der Feind 5 Maschinengewehre und 11 Offi-

ziere sowie 720 Mann an Gefangenen. Am 2. wurden partei feindliche Verteidigungsstellungen bei der feste Douaumont genommen sowie im Gaillette-Walde. Am 5. wurde das Dorf Gancourt und ein stark ausgebauter französischer Stellungsfeld südlich von Gancourt und die ganze feindliche Stellung auf dem Hüden des Schermitzengels in einer Breite von über 2 Kilometern erobert. Westlich der Maas wurden Gancourt und die ebenso stark ausgebauten Stellungsfelder bei Borraine angegriffen. Der stehende Gegner kämpfte außer schwerer blutigen Verlusten 14 Offiziere, 700 Mann an unversenkten Gefangenen ein sowie 5 Geschütze und 18 Maschinengewehre. Westlich des Gaillette-Waldes wurden 18 Maschinengewehre. Am 10. feierte ein französischer Panzerkreuzer bei Gancourt und Gaillette vor die Maas. Am 17. wurden rechts der Maas die feindlichen Stellungen am Steinbrunn 700 Meter südlich des Gehöftes Gromont und auf dem Höhenrücken nordwestlich des Gehöftes von Zhanant eingenommen. Die Geschütze der Gefangenen vor Verdun stieg auf 711 Offiziere, 38 155 Mann. Am 18. wurde der Steinbrunn südlich des Gehöftes Gromont erobert. Deutsche Patrouillen drangen auf der Combrès-Höhe in die feindlichen Stellungen ein. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden am Col di Lana heftige Kämpfe statt. Im Engadiner wurden die Italiener durch Gegenstoß aus ihren vorgeschobenen Stellungen genommen, 11 Offiziere, 600 Mann wurden gefangen genommen, 4 Maschinengewehre erbeutet. Die Franzosen hatten bei ihren unaufhörlichen erfolglosen Gegenangriffen von äußerster Heftigkeit bisher 38 Infanterie-Divisionen eingesetzt. Am 25. brachte ein nordöstlich von Gaillette (Kogesen) ein wohl vorbereiteter Angriff in den Besitz der ersten und zweiten französischen Linien auf und vor der Höhe 548. Am 28. erfolgte die schwere Niederlage der Engländer in Mesopotamien, General Kinnond, den die Generale Palmer und Carrington vergeblich zu unterstützen verlust hatten, kapitulierte in Kut el Amara nach 143 tägiger Einschließung, 5 Generale, 277 englische, 273 indische Offiziere und 13 800 Soldaten wurden von den feindlichen Truppen gefangen genommen, 40 Kanonen, 20 Maschinengewehre, 5000 Gewehre erbeutet. Kurz vorher, am 22. vor Warfall u. d. Gols, der den Sieg vorbereitet hatte, im türkischen Hauptquartier dem Siedlungsplan. Am Marozee erweiteren wir unsere Stellungen, nahmen 5800 Russen, darunter 56 Offiziere gefangen, erbeuteten 1 Geschütz, 28 Maschinengewehre 10 Minenwerfer.

### Mai.

Im Luftkampf, der mit äußerster Energie geführt wird, verloren die Franzosen im April 26 Flugzeuge, außerdem 10 durch unsere Abwehrschüsse; unsere Verluste betragen zum Ende 22. In der Nacht zum 3. griff ein amerikanischer Marineluftschiffgeschwader die englische Dittie an. Alle Luftschiffe kehrten unversehrt zurück; nur „A 20“ geriet in Seenot und ging verloren, die gesamte Besatzung wurde gerettet. Am 4. machte Deutschland das äußerste Jugendland in der U-Bootkrieg, Warnung und Rettung des Westküstenlands auch innerhalb des Seezugesgebiets; am 10. versenkte die amerikanische Unterwasserboot „Dolphin“ ein deutsches U-Boot. Am 7. wurde vor Verdun das ganze Grubenystem am Nordhang der Höhe 804 genommen und unsere Linie bis auf die Höhe selbst vorgeschoben. 40 Offiziere, 1287 Franzosen wurden gefangen genommen. Der Feind wandte die Kräfte von 11 Divisionen auf und damit reichlich das Doppelte unserer Streitkräfte, die doch die Angriffe waren. Am 11. hatten sich südlich des Dolomitenwertes bei Sulzsch pfälzische Bataillone mehrere Linien der englischen Stellung. Am 16. schob Oberleutnant Ammelmann, der einen Monat später aus dem Leben schied, sein 15. Flugzeug ab. Am 15. begann die österreichische Offensiv gegen die Italiener. Am Tolmeiner Brückentopf und westlich von San Martino wurden die Italiener zurückgedrängt. Im Südtirol wurden die ersten feindlichen Stellungen erobert. Am Tage darauf nahmen die Verbände den Armentera-Graben. Am 17. wurde das Raintal genommen. Am 18. wurden in Südtirol die italienischen Panzerwerke Campomonte und Tararo erobert und der Nordteil des Col Santo erreicht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf über 100 000 Mann, 198 Offiziere, die Beute auf 31 Maschinengewehre und 61 Geschütze. Am 20. brangen unsere Truppen auf den Süd- und Südwesthängen der hohen Tannen vor. Am 21. wurden die französischen Stellungen auf den östlichen Ausläufern der Höhe 804 genommen; der Feind hatte furchtbare Verluste. Oberleutnant Boelde schickte sein 18. Flugzeug ab und wurde Hauptmann. Am 23. wurde das hart an der Maas liegende Dorf Cumières im Sturm genommen. Im Gaillette-Walde hatten die Franzosen bei einem Angriff auf unsere eroberten Stellungen sehr schwere blutige Verluste; wir erbeuteten 350 Gefangene und 14 Maschinengewehre. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz griffen die Österreichler auf der Hochfläche von Saffraan an, brangen gegen das Bolina-Tal vor, eroberten Cima Cisa und überflogen den Rato-Bach. Am 25. überflogen die Russen die Plateau-Schlucht und wussten den Feind auf unsere eroberten Stellungen weiter zurück. Bei Gegenangriffen auf unsere eroberten Stellungen vor Verdun verloren die Franzosen außer Toden und Verwundeten täglich hunderte von Gefangenen. An der begrabenen und der wohnsigen Grenze nahmen die Gedächtnisse hellenweise den Charakter einer Artillerie-

schlacht an. In dem halben Monat seit Beginn der österreichischen Offensiv wurden 39 328 Italiener, darunter 709 Offiziere gefangen genommen, 318 Geschütze, 148 Maschinengewehre erbeutet. Am 31. und in der Nacht zum 1. Juni erzwang vor den großen Seeoffizier zwischen Gattera und Dorns Wä über den uns weit überlegenen Hauptteil der russischen Kampftruppe, dank geschickter Führung und dank der Wirkung unserer Artillerie und Artilleriegeschütze. Der deutsche Schiffserfolg betrug 5 Einheiten mit 60 720, der englische 18 Einheiten mit 117 500 Tönnen.

### Juni.

Am 2. wurde die starke Panzerkreuzer Baug genommen. 2000 Gefangene, 28 Maschinengewehre erbeutet, der Sturmflieger, Leutnant Rodon, erhielt den Pour le merite; am gleichen Tage wurde das stark ausgebauten Douaumont erobert. In den ersten Stunden Tages der Belagerung von Verdun wurden 51 000 Franzosen, darunter mehr als 1000 Offiziere gefangen genommen. Am 4. begann die große westliche Offensiv auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz an der ganzen 850 Kilometer langen Front zwischen Bruch und dem Gattera bei Holt. Vor den stark überlegenen Feinden wurden die Offensivkräfte an einigen Punkten zurückgedrängt. Am 7. wurden die englischen Stellungsfelder, die am 6. feindlichen Höhenrücken bei Hooge, westlich Ypern, genommen. In der ersten Juniwoche wurden 12400 Italiener gefangen genommen. In der Nacht vom 5. zum 6. Juni ging der auf der Höhe über den See abgeworfene englische Kriegsmünster Lord Fishburne mit dem Kreuzer „Camperdown“ westlich der Orkney-Inseln unter. Am 12. und 13. wurden die westlich der Fronten des Armes bei Verdun le werthe Oberleutnant Sammelmann, der 15 feindliche Geschütze abgefeuert hatte, die Russen erlitten in ihren fortgesetzten Angriffen ungeheure Verluste bis auf tausende von Gefangenen ein. Zwei Tage vorher war der Stellvertreter Generalstabes, Generaloberst von Nolte, plötzlich gestorben. Am 18. gelang Cadorna, daß die russische Offensiv keine überflüssige Truppen vor der Trentino-Front abgezogen habe. Am 23. wurden das Panzerkreuzer L'Amiral und Fleury erobert sowie Gelände südlich von Baug genommen, 2873 Gefangene, darunter 60 Offiziere, wurden eingebracht. Auch auf dem Höhenrücken „Ralle Erde“ wurden Stellungen erobert. Am 24. hatten die Zahl der gefangenen Russen auf 11 007 Mann, 61 Offiziere. Am 29. hob England die Londoner Serceats-Declaration auf. Ende Juni waren 60 000 Italiener gefangen genommen.

### Juli.

Am 1. wurde die große englisch-französische Offensiv zwischen Somme und Meuse eröffnet. Die Franzosen drangen in die vorderen Linien der beiden an die Somme stehenden deutschen Divisionsabschnitte. Diese beiden Divisionen wurden in die westliche Stellung zwischen erster und zweiter Linie zurückgenommen. Die Engländer nahmen Comencourt und La Voiselle hatten keine nennenswerten Verluste. Am 3. wurde vor Verdun die „Hohe Batterie von Dampan“ genommen. Beim Festeinbruch auf Karlsruhe am Frontfeldangriff wurden 257 Personen, meist Frauen und Kinder, getötet oder verundet. Vier starke feindliche Angriffe bei Hiepval und La Voiselle in der Somme - Schlacht sowie heftige russische Angriffe am Maroz, bei Emeron u. a. D. blutig abgewiesen. Graf Bothmer brachte bei Sumaz die Russen in 20 Kilometer Frontweite und 10 Kilometer Tiefe zurück. Der erste Monat ihrer Offensiv kostete die Russen rund eine halbe Million an Toden und Verwundeten. Der 5. brachte siegreiche, hartnäckige Kämpfe mit den Russen bei Holt, Buz und Werben sowie bei den Engländern bei Hiepval. Am 6. wurde die Front der Armes Bothmer von Barzup in den Korporat - Westfront verlegt. Am 8. wurden englische Anstöße beiderseits der Somme und russische Angriffe bei Gorobitsch blutig abgewiesen. Russische Massenangriffe zerhielten bei Baranowitsch. Am 9. und 10. wiederholte sich die blutige Anweisung englischer und französischer Angriffe in der Somme-Gebiet. Das Handels-Zuschuß „Deutschland“ landete Waren in Baltimore. Am 11. heftige Kämpfe um Cantalonia, Manay und das Trone-Büchlein, am 12. empfindliche Schlage der Franzosen bei Delon - Somme. Am 13. wurde der deutsche Front vor Verdun an die Werte von Souville und Kaufe. 13. Die Franzosen wurden bei Barleux und Hreess blutig abgewiesen. Am 15. genommen die Engländer in Massenflutern Boden bei Barleux und Longueval. Am 15. kehrten vier starke englische Angriffe bei Doullers. Am 17. und 18. heftige Kämpfe, am 19. entziffen wir den Engländern Longueval und das Gehölz Deloule. Südlich Niga feierten russische Angriffe. Am 21. feierte der zweite feindliche Hauptstoß beiderseits der Somme. Am 22. verzichteten die gefangenen Offiziere und Franzosen auf Massenangriffe, schwebende Beschießung wurde statt abgefeuert. In der Sündenböcke Front brachen russische Massenangriffe zusammen. Am 23. wurde der Feind wieder aus Longueval geworfen. Vor Verdun heftigste Artillerieer. Am 24. feierte der dritte Massenvorstoß an der Somme. Am Tage darauf machten